F. Zum Abschied.

508. Spruch.

Mein Kind, du bift schon lang' der Mutter aus der Wiegen; nun hilf dir felbit! Wie du dich betteft, wirft du liegen; die flügel wuchsen dir; gebrauche fie zum fliegen! Der kommt nicht auf den Berg, wer nicht hinaufgestiegen! Breif an die Schwierigkeit, so wirst du fie befiegen!

Briedrich Rüchert.

509. Rat bes Batere an feinen Cohn.

- 1. Du manderft in die Welt hinaus auf dir noch fremden Wegen, doch folgt dir ans dem ftillen Bans der treuften Liebe Segen.
- 2. Ein Ende nahm das leichte Spiel es naht der Ernft des Lebens; behalt im Muge feft dein Biel, geh feinen Schritt vergebens!
- 3. Mimm auf die Schultern Saft und Müh, mit frobem Gotteertrauen, und ferne, wirfend fpat und fruh, den eignen Berd dir banen!
- 4. Wer fich die Ehre mahlt gum Bort, ben fann fein Schalf verführen; gerader Weg, gerades Wort foll dich jum Siele führen.
- 5. Balt boch den Kopf, was dir auch droht, und werde nie jum Knechte; brich mit dem Urmen gern dein Brot, und mabre feine Rechte.
- 6. Treib nie mit beil'gen Dingen Spott, und ehr auch fremden Glauben, und lag dir deinen Beren und Gott von feinem Sweifel rauben!

7. Und nun ein letter Druck der Band und eine letzte Bitte: Bewahr dir tren im fremden Cand des Daterhaufes Sitte!

Julius Sturm. (Das Buch für meine Kinder.)

510. Behüt dich Gott!

- 1. Behüt dich Gott, geliebtes Rind, in beinen Loden spielt ber Wind, das Hündlein wedelt, springt und bellt, dein Mut ist frisch und schön die Welt: Behüt dich Gott!
- 2. Behüt dich Gott; mein Berg ift schwer, ich fann dich hüten nimmermehr, both fend' ich dir als Engelwach' geflügelte Gebete nach: Behüt dich Gott!
- 3. Behüt bich Gott an Geel und Leib, daß Not und Schmerz bir ferne bleib; des Baters Aug, der Mutter Sand, fie reichen nicht ins frembe Land: Bebüt dich Gott!
- 4. Behitt bich Gott an Leib und Geel, por Gund und Schand, por Fall und Gehl; bein findlich Berg, vom Argen rein, o hut es wohl wie Edelftein: Behüt dich Gott!